



Die Entdeckung des chinesischen Buddhismus. Walter Liebenthal (1886-1982): Ein Forscherleben im Exil

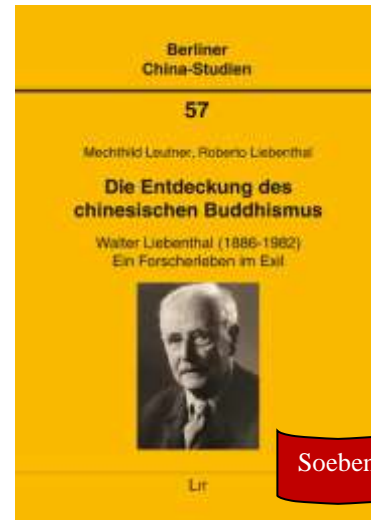
Online Vortrag und Gespräch

**Prof. Dr. Dr. h.c. Mechthild Leutner,
Freie Universität Berlin,
Roberto Liebenthal, MBA, Buenos Aires**

**Moderation: Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer
China Centrum Tübingen**

Samstag, 10. Juli 2021, 18:30 Uhr

Eine **Anmeldung** über unsere Homepage oder
per Email an info@qigong-yangsheng.de ist erforderlich.
Der Vortrag ist kostenfrei, wir freuen uns über Spenden



Soeben erschienen

Walter Liebenthal, Sinologe, Indologe und Philosoph, war ein Pionier bei der Entdeckung des spezifisch chinesischen Buddhismus als eigenständiges Forschungsfeld. Liebenthals wissenschaftliches Schaffen ist eng verflochten mit dem politisch-gesellschaftlichen und dem persönlich-familiären Kontext.

Langjährige Exilerfahrungen in China (1933-1952) und Indien (1952-1959) schlugen sich in Liebenthals fachlichen Ideen und philosophischen Theorien nieder: Sie ermöglichten inter- und transkulturelle Einflüsse, bedeuteten aber auch den Verlust individueller und akademischer Heimat. Auf Grundlage umfassender persönlicher Zeugnisse und von Archivmaterial wird Leben und Werk Liebenthals dargelegt und aufgezeigt, wie materielle Lebensumstände und politisch-gesellschaftlicher Kontext die Wissensproduktion beeinflussen.

Mechthild Leutner, emeritierte Professorin für Staat, Gesellschaft und Kultur des modernen China, Freie Universität Berlin, ist eine international renommierte Sinologin, die sich mit der Geschichte des modernen China in ihren politischen, sozialen und kulturellen Dimensionen befasst.

Roberto Liebenthal, MBA, arbeitet zur Familiengeschichte und zur Geschichte der deutschsprachigen Immigration nach Argentinien und machte Werke seines Großvaters Walter Liebenthals durch Reprints wieder zugänglich.

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor des China Centrum Tübingen
Eberhard Karls Universität Tübingen, Seniorprofessor. Prof. em. für Ostasiatische Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Göttingen. Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel a.D.

Weitere Informationen: Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V.

Bankverbindung: IBAN 96 3701 0050 0417 9805 09, Postbank Köln

siehe auch: Sabine Flickinger, Elisabeth Friedrichs: Walter Liebenthal (1886-1982) und seine Studien zum chinesischen Buddhismus. Ein Leben im Exil. *Zeitschrift für Qigong Yangsheng* 2019, 108-113